

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 36

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

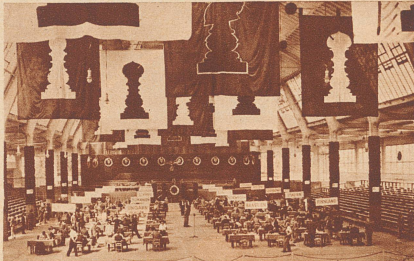
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schach

Schacholympiade in München.

An diesem bisher größten Länderwettbewerb nehmen insgesamt 21 Nationen teil: Litauen, Holland, Dänemark, Frankreich, Oesterreich, Jugoslawien, Schweden, Estland, Bulgarien, Brasilien, Norwegen, Finnland, Ungarn, Tschechoslowakei, Italien, Schweiz, Rumänien, Polen, Deutschland, Lettland, Island. Jede Mannschaft stellt 10 Meister, von denen jeweils 8 zum Kampf antreten, während 2 nach bestimmtem Turnus pausieren.



Die Kampfarena des Wertschachkampfes in München.

In jeder Runde treten die 21 Mannschaften mit 168 Meistern an. Jede Nation spielt einmal gegen die andere. Auf beiden Seiten des mit Kordeln abgesperrten Kampfplatzes befinden sich Tribünen mit 3000 Sitzplätzen. In einem ebenso großen Saal befinden sich die Demonstrationsbretter, auf welchen vom Publikum der Gang der interessanten Partien verfolgt werden kann. Die Uebertragung der Züge erfolgt durch das Mikrophon. Halle 3 steht den Spielern und Zuschauern zu «Freipartien» zur Verfügung.

HOLLAND.

Der Match Van den Bosch-Spielmann in Amsterdam endete bei je 3 Siegen und Verlusten und 4 Remisen unentschieden.

RUMÄNIEN.

Im Turnier um die Landesmeisterschaft siegte der eingelaufene Jugoslawe Kostitsch.

DÄNEMARK.

Die diesjährige Landesmeisterschaft fiel nach einem Stichkampf mit zwei punktgleichen Konkurrenten dem mehrfachen Vorkämpfer Andersen zu.

FRANKREICH.

Die Damen-Meisterschaft gewann eine erst 17jährige Teilnehmerin, Frl. Chantel de Sillans.

HOLLAND.

Der Viermeisterkampf zu Rotterdam wurde von Dr. Tartakower-Polen mit 4 Punkten aus 6 Partien gewonnen. Spielmann-Oesterreich landete mit 3½ Punkten an 2. Stelle. Vlasgma-Holland erreichte 2½ und Oskam-Holland 2 Punkte.

TSCHECHOSLOWAKEI.

Der deutsche Meister Sämsich sicherte sich im internationalen Turnier zu Reichenberg den 1. Preis.

Partien von der Münchner Olympiade.

Keres gewinnt ein scharfes Kurzspiel!

Weiß: Romi-Italien. Schwarz: Keres-Estland.
Französische Partie.

- | | | | |
|--------------------------|-----------------------|--------------------------|---------------------|
| 1. d2—d4 | e7—c6 | 13. Dc2—c4 ^{*)} | Dd8—b6! |
| 2. e2—c4 | d7—d5 | 14. Sd2—b3 | Lc5×f2+ |
| 3. Sb1—d2 | c7—c5 | 15. Tf1×f2 | e4×f3 |
| 4. d4×c5 ¹⁾ | Lf8×c5 | 16. g2×f3 | Te8—e1+ |
| 5. Lf1—d3 | Sb8—c6 | 17. Kg1—g2 | Lg4—h3+ |
| 6. Sg1—f3 | Sg8—f6 | 18. Kg2—g3 ²⁾ | Tc1—g1+ |
| 7. Dd1—e2 ³⁾ | e6—e5! ³⁾ | 19. Kg3×h3 | Db6×f2 |
| 8. Ld3—b5? | 0—0 | 20. Dc4—f4 | Df2—g2+ |
| 9. 0—0 | Lc8—g4 | 21. Kh3—h4 | h7—h6 ^{*)} |
| 10. Lb5×c6 ⁴⁾ | b7×c6 | 22. Df4—g3 | Dg2×g3+ |
| 11. c4×d5 | Tf8—e8! ⁵⁾ | 23. h×g3 | Tg1—h1≠ |
| 12. d5×c6 | e5—e4 | | |

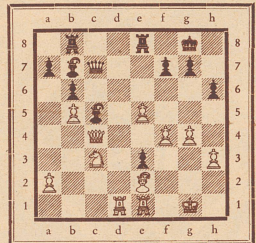
- 1) Gewöhnlich erfolgt zuerst der Tausch e4×d5.
- 2) Hier war zunächst die Rochade am Platz.
- 3) Nun droht Lc8—g4 nebst Sc6—d4. Die weiße Zentralisation seiner Figuren erweist sich als ungünstig.
- 4) Weiß entschließt sich zu dem unerwünschten Tausch — der Springer wird sonst zu gefährlich.
- 5) Mit dem nachfolgenden Bauernvorstoß e5—e4 würde der Sf3 verlorengehen.
- 6) Weiß versucht sich durch das drohende Dc4×c5 schadlos zu halten. Keres hat aber weiter gerechnet und zieht den Vorteil aus dieser Kombination.
- 7) Auf Kg2×h3 folgt Db6×f2.
- 8) Nun droht Damenverlust mit g5+, D×g5, h×g5, L×g5 und Matt D×h2+.

Gelungene Figurenopfer!

Weiß: Vaitonis-Litauen. Schwarz: Haage-Dänemark.
Damengambit.

- | | | | |
|-------------------------|----------------------|--------------------------|----------------------|
| 1. d2—d4 | d7—d5 | 18. Sg3—f5 | Dd8—f6 |
| 2. c2—c4 | e7—c6 | 19. e3—c4 | Ld6—f8 |
| 3. Sb1—c3 | Sc8—f6 | 20. e4—e5 | Df6—d8 ¹⁾ |
| 4. Lc1—g5 | Lf8—e7 | 21. Sf5—e3 ²⁾ | Ta8—b8 |
| 5. e2—e3 | 0—0 | 22. Dc2—a4 ³⁾ | Sd7×e5! |
| 6. c4×d5 | e6×d5 | 23. d4×c5 | d5—d4 |
| 7. Lf1—d3 | Sb8—d7 | 24. Tb1—d1 | Dd8—c7 ⁴⁾ |
| 8. Dd1—c2 | e7—c6 | 25. f2—f4 | d4×c3 |
| 9. Sg1—e2 | Tf8—e8 | 26. Tf1—e1 | c6—c5 ⁵⁾ |
| 10. 0—0 | Sd7—f8 | 27. b4—b5 | c5—c4 |
| 11. Ta1—b1 | h7—h6 | 28. Da4×c4 | Lf8—c5! |
| 12. Lg5—h4 | b7—b6 | 29. Ld3—e2 | Te8×e5! |
| 13. h2—h3 | Lc8—b7 ¹⁾ | 30. f4×e5 | De7×e5 |
| 14. b2—b4 | Sf8—d7 ²⁾ | 31. Sc3—d5 | De5—g3+ |
| 15. g2—g4 ³⁾ | Sf6—c4 | 32. Kg1—h1 | Tb8—d8 |
| 16. Lh4—g3 | Se4×g3 | 33. Te1—f1 | Lc5—d6! |
| 17. Se2×g3 | Lc7—d6 | | Weiß gab auf. |

- 1) Die passive Spielweise von Weiß ermöglichte die unbehinderte schwarze Entwicklung.
- 2) Der Brennpunkt des Treffens ist c5.
- 3) Weiß erreicht sein Ziel am Damenflügel nicht und ändert daher seine Taktik. Aber die Bauernschwächung auf beiden Flügeln ist gefahrlos.
- 4) Auch Schwarz spielt mit dem Feuer. Weiß soll zu überfordrter Offensive verleitet werden.
- 5) Dem f-Bauer freie Bahn!
- 6) Unverständlicherweise gibt Weiß wegen einem eventuellen Bauerngewinn (a7) seinen eigentlichen Plan auf. Der Zeitverlust ist nicht mehr zumachen.
- 7) Falls d×S, so Ld3—h7+ nebst Td1×Dd8.
- 8) Nach der Zentrumssprengung folgt der Flügel.



Im 29. Zug opfert Schwarz den Turm auf e5 und gewinnt mit glänzendem Schluß.

Aus 3 Gründen, Hallwiler Forellen

- 1 weil ihr Duft herrliche Tabake verrät,
- 2 weil ihre Form recht angenehm ist
- 3 und weil sie bei all ihrer Güte und Gehalt nur 10 Cts. kostet.



Hallwiler Forellen, die traditionelle, leichte 10er Cigarre
Fabrikant: M. G. BAUR, BEINWIL a/ See

Der herrlich bequeme «Wisa-Ideal-Liegestuhl» ist mit einem Griff ohne aufzustehen automatisch in drei Lagen verstellbar.



Das prakt. Klapp-Liegebett



Grafiskatalog

WISA-GLORIA, LENZBURG

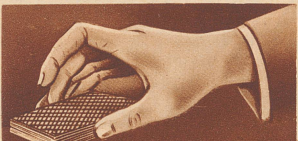
Neurasthenie

Nervenleiden der Männer, verbunden mit Funktionsstörungen und Schwinden der beten Kräfte. Wie oft dieselben vom Standpunkte des Spezialarztes ohne wertvolle Gemittelte zu verhüten und zu heilen. Wertvoller Ratgeber für jung und alt, für gesund und schon erkrankt, illustriert, neubearbeitet unter Berücksichtigung der modernsten Gesichtspunkte. Gegen Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen von Dr. med. Haueher, Verlag Silvana, Heriöau 472

Abonnieren Sie die Zürcher Illustrierte



Maturität · Handelsdiplom



Ich passe-

d.h. Sie sehen beim Spiel keine Chancen. Im Daseinskampf aber dürfen Sie nicht passen. Das ist nicht leicht, denn Beruf, Sport und Verkehr bringen heute schnelleren Verbrauch der wichtigen Nervengrundsubstanz Lecithin mit sich. Deren rechtzeitige Erneuerung durch den Nervennährstoff Lecithin ist also ein Gebot der Vernunft. Greifen Sie darum sofort zum ärztlich und klinisch erprobten

Dr. Buer's Reinlecithin für die Nerven

Starke Nerven verhindern vorzeitige Ermüdung, lassen nervöse Kopf- und Herz- u. Magenschmerzen sowie die gefährliche Schlaflosigkeit nicht aufkommen. Spielend meistern Sie die Aufgaben, die das Leben Ihnen stellt. Sie brauchen dann nicht mehr zu passen.

Erhältlich in Schachteln von Fr. 2.25-9.75 (Kurzpackung) in Apotheken, wo nicht, durch Lecithine-Compagnie, S. A., Basel, Schönaustr. 45.

Zwicky

Näh- und Stickseide



Was ist Ricqlès?

Nach dem Essen fördert Alcool de menithe de Ricqlès die Verdauung.